

J. Stephan's

E
P
U
B
L
I
V
E
R
L
A
G

Tüpps

vom

Katzenflüsterer

Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Buches, insbesondere Texte sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei J. Stephan. Bitte fragen Sie MICH info@gutes-buch.eu, falls Sie die Inhalte dieses Buches verwenden möchten.

Inhalte, die unter der Gutes-Buch-Lizenz veröffentlicht wurden, dürfen nach den maßgeblichen Lizenzbedingungen der Firma Strato verwendet werden.

Beim Coverbild handelt es sich um ein, für die Allgemeinheit freilizensiertes Bild. Kein Bildnachweis erforderlich.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. die Inhalte unerlaubt auf die eigene Homepage kopiert), macht sich gem. [§ 106 ff Urhebergesetz](#) strafbar. Er wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten. Kopien von Inhalten können im Internet ohne großen Aufwand verfolgt werden.

01.10.2015

Impressum

Tipps vom Katzenflüsterer

Autor: Stephan J.

Lektorat: Andrea, Anna

Beratung: Andrea, Anna

Copyright: © 2015 J. Stephan
published by: epubli GmbH, Berlin
www.epubli.de

ISBN 978-3-7375-

Inhaltsverzeichnis

- (1) Vorwort
- (2) Motivation
- (3) Einleitung
- (4) Katzen suchen sich ihr Zuhause
- (5) Mehrere Katzen
- (6) Der Katzenflüsterer
- (7) Die Eingewöhnung
- (8) Katzen sind eigen
- (9) Über Gefahren und Wunder
- (10) Katzen mögen keine Veränderung
- (11) Kommunikation
- (12) Bedürfnisse von Katzen
- (13) Hund und Katz
- (14) Tipps vom Katzenflüsterer
- (15) ...

Einleitung

Es begab sich also zu jener Zeit, als Freunde mich baten ihren Kater Mickey für ein paar Tage zur Pflege zu nehmen.

In den ersten Jahren meines Lebens hatte ich mit Katzen nicht viel am Hut. Weder in positiver, noch in negativer Hinsicht. Dies sollte sich nun schlagartig ändern.

Das Wochenende verging, wie im Fluge und Mickey musste wieder zurück. Leider –

Wir hatten uns schon ein wenig angefreundet und es gab trotz fremder Umgebung bei mir überhaupt keine Probleme.

Nichts desto trotz war es nicht meine Katze und so ging Mickey wieder zurück.

Nach dem ein paar Tage vergangen waren, telefonierten wir wieder miteinander. Ich fragte, als Erstes, wie es Mickey geht? Mir wurde berichtet, dass sie ihn zurückgeben mussten, da die Vermieterin nun doch nicht mit der Haltung einer Katze einverstanden wäre.

Ich habe ehrlich gesagt nicht lange überlegt, sondern eher reflexartig gesagt, dass ich ihn dann nehmen würde. Als ich die Wohnung und Zustände sah, in dem der Kater hauste, war ich aber in meiner Entscheidung bestärkt.

Mickey lebte fortan bei mir.

Einige Jahre später ...

Katzen suchen sich ihr Zuhause

Eines Tages stand er (der Kater) an meine Terrassentür. Total abgemagert und verschüchtert. Nur noch Haut und Knochen. Hunger war wohl seine einzige Motivation sich einer fremden Person zu nähern. Wann immer ich mich ihm ein wenig näherte, nahm er wieder Reiß aus. So nach dem Motto, stell mir was zu essen hin und stell keine Fragen. So interpretierte ich zumindest sein Verhalten.

Meine vorherige Katze Mickey war etwa 2 Wochen zuvor überfahren worden und als ob ich es gewusst hätte, war das Restfutter noch nicht entsorgt.

An den folgenden Abenden wiederholte sich das Spiel. Er kam, ich stellte etwas zu essen hin. Währenddessen, wich er zurück und wenn ich mich wieder entfernte, aß er hastig. Nicht ohne mich dabei zu beobachten.

Ich glaube, es müssen so sechs oder acht Wochen vergangen sein, an denen sich das gleiche Ritual abspielte. Nun kam der Frühling und ich ließ immer häufiger die Terrassentür aufstehen.

Ich hatte zwischenzeitig natürlich Futter nachgekauft. Der kleine war so ausgehungert, dass er meistens zwei Schälchen auf einmal futterte. Es verging kein Abend mehr, an dem er nicht relativ pünktlich erschien. Nach dem er dann gegessen hatte, tippelte er wieder davon.

Eines Abends passierte unfassbares. In einem unbemerkten Moment, traute sich der Kater ein Schritt in die Wohnung. Als zurück ins Zimmer kam und dies erfasste, trat er wieder die Flucht an und ward nicht mehr gesehen. Für diesen Abend.

An den folgenden Abenden wiederholte sich immer wieder das gleiche Spiel. Er inspizierte ein wenig und machte sich wieder von Dannen.

Die Tage vergingen und der Frühling näherte sich seinem Ende. Katerchen war mittlerweile ein gern gesehener Gast. Ein wenig essen, trinken und neuerdings ein paar vorsichtige Streicheleinheiten. Die Tür musste immer auf bleiben!

Mein Gott, was war wohl mit der Katze geschehen?